

Washtag wie anno dazumal

Sterntalerschüler erleben Geschichte

DIETZENBACH ■ „Es ist wohl gerade sehr spannend“, kommentiert Nelli Schneider, Lehrerin der Sterntalerschule, die Stille beim Auswringen der Wäsche im Hinterhof des Heimatmuseums. Die Kinder sind völlig in ihrem Element: Sie legen die zuvor gewaschenen Wäschestücke zwischen die beiden Rollen der Mangel und kurbeln dann ordentlich, bis sie auf der anderen Seite wieder herauskommen. Obwohl die Kinder sie vorher schon kräftig von Hand ausgewrungen hatten, kommt noch immer viel Wasser aus der Kleidung.

Im Rahmen der Projektwoche an der Sterntalerschule haben einige Kinder von der Vorschule bis zur dritten Klasse den Waschprozess aus Zeiten kennengelernt, in denen es noch keine Waschmaschine gab. Die Idee war erstmals 2009 im Museum umgesetzt worden, wofür viele Ur-Dietzenbacher ihre alten

Waschutensilien gestiftet hatten. Gedacht ist das Projekt extra für Schulklassen, weswegen dafür auch ein Museumskoffer angelegt wurde.

Bereits am ersten Tag haben die Kinder Kleidungsstücke gesammelt und dreckig gemacht, um noch bis heute damit arbeiten zu können. Museumsleiterin Maria Polatowski-Ruprycht liegt es am Herzen, „nicht nur zu erzählen, sondern selber ausprobieren“ zu lassen, sodass Geschichte erlebt werden könne. Und das kam bei den Kindern sehr gut an. Jasman (8) etwa befand, dass es „zwar anstrengend“ war, „aber richtig viel Spaß“ gemacht habe.

Für den Waschprozess hatten die Schüler am Vortag Seife klein gerieben, damit sie in dem kalten Wasser ihren Zweck erfüllen konnte. Nach Waschen, Auswringen und Trocknen steht heute das Bügeln wie anno dazumal auf dem Programm. ■ sdr



Zwei Walzen, eine Kurbel: So sehr sie sich auch angestrengt hatten, von Hand die Wäsche auszuwringen – mit Hilfsmitteln geht es doch noch um einiges besser, wie Viola und ihre Mitschülerinnen im Hof des Heimatmuseums erfahren konnten. ■ Foto: Drücke

Offenbach-Post, 16.07.2015